

Breaking News

das aktuelle Info-Blatt der

think [E] energy GmbH

Essen, 10.01.2019

Bochumer Synagoge mit neuer Infrarotheizung

EnergieKonzeption **HEIZUNG 4.0**[®] umgesetzt

Im November 2018 entschloss sich die Jüdische Gemeinde Bochum – Herne – Hattingen im Heizungssektor neue Wege zu gehen und das bisherige Heizsystem (Fernwärme) durch ein modernes und effizientes Infrarot-Heizsystem zu ergänzen. Die Grundtemperierung übernimmt das alte System, für die wichtige und schnelle Behaglichkeit sorgt das auf Wärmestrahlung ausgelegte neue Heizsystem.

Mit der vorhandenen Warmluftheizung war es nicht möglich, die großen und zum Teil sehr hohen Räumlichkeiten im Eingangsbereich, im Festsaal und vor allen Dingen in der Synagoge auf angenehme Temperaturen zu bringen. Hoch oben unterhalb der Decken war es warm, im Bereich der Bestuhlung blieb es kalt.

Hier wird nun das neue Infrarot-Heizsystem Abhilfe schaffen und für Behaglichkeit sorgen.

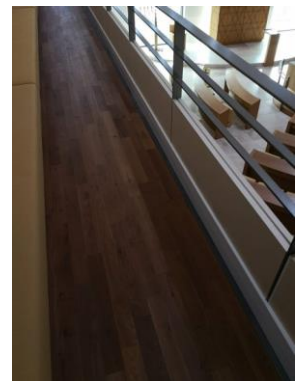
Gemeinsam mit den Partnern, der Elektro Brisch GmbH & Co. KG aus Bochum als Elektro-Fachgroßhändler, der DSW UG aus Bottrop als Elektro- und Infrarot-Montageunternehmen hat die think [E] energy GmbH das Heizungsprojekt umgesetzt.

Am 09.01.2019 waren die Montagearbeiten abgeschlossen, das Gesamtsystem geprüft und abgenommen und das funkgesteuerte Infrarot-Heizsystem konnte somit seine Arbeit aufnehmen. All dies geschah ohne größere Eingriffe in die Bausubstanz vorzunehmen.

Installiert wurden in den Deckenbereichen des Eingangs, der Bühne und des Festsaals Infrarot-Dunkelstrahler mit Leistungen von jeweils 1.700 Watt.



In der Synagoge selbst wurden neben Dunkelstrahlern (900 Watt) Infrarot-Heizelemente mit einer Leistung von jeweils 1.400 Watt sowie im Bereich der Bestuhlung auf der Empore Wärmeleisten mit einer Leistung von 80 Watt / Meter montiert. Ziel war es auch, das architektonische Gesamtbild des Raumes nicht zu verändern.



Im Restaurant wurden vier edle schwarze Glaselemente mit schwarzem Rahmen und einer Leistung von jeweils 450 Watt an der Decke über den Tischen installiert. Dies, um die Unbehaglichkeitszonen vor der Verglasung zu eliminieren.

Im Küchenbereich wurden zwei weiße Infrarot-Heizelemente mit einer Leistung von 350 Watt und 450 Watt eingebaut. Auch hier wurden Arbeitsplätze gezielt optimiert.

